



rot-  
weisses  
sprachrohr

4 / 1986



offenbacher  
ruderverein  
1874 e.v.

# VEREINS-MITTEILUNGEN

OFFENBACHER RUDERVEREIN 1874 E. V.  
OFFENBACH AM MAIN · TELEFON 41 19 37



BOOTSHAUS GEGENÜBER DEM OFFENBACHER SCHLOSS  
SPORTPLATZ HINTER DEM BOOTSHAUS

## Geschäftsstelle:

Hermann Tobisch, Bierbrauerweg 42, 6050 Offenbach am Main, Telefon (069) 85 26 75 und 81 39 50  
Pressewart: Dieter Heck, Buchrainweg 84, 6050 Offenbach am Main, Telefon (069) 84 55 67

Beitragskonto: Städt. Sparkasse Offenbach, (BLZ 505 500 20) Kto.-Nr. 44 059  
Postscheckkonto der Städtischen Sparkasse Offenbach, Kto.-Nr. 6160-608 Ffm.

## Geschäftskonten:

Postscheckamt Frankfurt am Main, (BLZ 500 100 60) Konto-Nr. 262 22-605

Städt. Sparkasse Offenbach, (BLZ 505 500 20) Kto.-Nr. 1287 · Deutsche Bank Offenbach, (BLZ 505 700 18) Kto.-Nr. 67/6213

---

55. Jahrgang

Dezember 1986

Heft 4/86

---



## RÜCKBLICK und AUSBLICK

zum Jahreswechsel 1986/87

Vorab wünsche ich allen Mitgliedern, Freunden und  
Gönnern des ORV

FROHE WEIHNACHTEN und

ein GLÜCKLICHES NEUES JAHR 1987 !

Das nun zu Ende gehende Jahr ist für mich wieder  
Veranlassung, allen meinen Vorstandskameraden, un-  
seren Sportlern, Trainern, Mannschaftsbetreuern  
und Helfern für die geleistete Arbeit und für ih-  
ren Einsatz Dank zu sagen. Großer Dank aber ge-  
bührt allen, die uns finanziell oder materiell,  
mit vielen freiwillig geleisteten Arbeitsstunden  
unterstützt haben und uns auf diese Weise Hilfe-  
stellung leisteten, ohne die ein Amateursport-  
verein wie wir unter Berücksichtigung der heuti-  
gen Verhältnisse und Anforderungen nicht mehr

existenzfähig wäre.

Mit unseren Abteilungen HOCKEY und SEGELN haben wir den Wünschen vieler Rechnung getragen, d.h. die Möglichkeit dafür geschaffen, daß in unserem Ruderverein nicht nur eine Sportart betrieben werden kann. Beide Abteilungen sind inzwischen auch voll in den ORV integriert und aus diesem auch gar nicht mehr wegzudenken.

Sportlich ist zum Abschneiden unserer Hockey-Spieler zu sagen, daß alle Mannschaften mit Ausnahme der zweiten Herren den Klassenerhalt in der Feldrunde schafften. Sehr erfreulich wieder das Ergebnis der A-Knaben, sie wurden Hessischer Vizemeister (Feld).

Unsere Segelabteilung feierte wie alljährlich Ansegeln, Bootstaufe, Stadtmeisterschaft und Absegeln in bekannt feuchtfröhlicher Weise, hat lediglich ab und zu Schwierigkeiten mit dem Wind (wenn er nicht da oder zu stark ist). Was zu bemängeln wäre, ist das Fehlen des Dranges zur Überwindung der offensichtlich bestehenden Kontaktschwelle zu anderen Vereinsmitgliedern, was wohl daher rührt, daß ein Segler vor, nach und während der Saison nur an seinem Schiff hängt und sägt, feilt oder pinselt, so daß er kaum Zeit hat, bei der vielen Arbeit über den Flaschenhals hinweg sich für die beiden anderen Sportarten im Verein zu interessieren.

Aber mangelnde Kontaktfreudigkeit ist nicht nur bei den Seglern festzustellen, sie betrifft aus-  
sichtslos alle drei Sportarten. Eine Feststellung, die ich leider immer wieder treffen muß. Sie zu ändern, ist mir aber bis jetzt trotz aller Worte nicht gelungen. Vielleicht sollten doch vermehrt auf das gesellige Leben im Sportverein setzen, um hier voran zu kommen.

Die beiden zwei Dingen, die mich sehr bedrücken, gehören nach wie vor, wie schon an gleicher Stelle im vergangenen Jahr angeführt:

1.) Das ABWASSERPROBLEM unseres Clubhauses beschäftigt uns nunmehr seit nahezu drei Jahren,

d.h. fortlaufender Schriftwechsel mit Firmen und verschiedenen Behörden in Wiesbaden, Frankfurt, Offenbach und Aschaffenburg, persönliche Verhandlungen und unzählige Telefonate.

Unser Geschäftsführer ist hier der Hauptleidtragende, der mir aber in dankenswerter Weise in unzählten Arbeitsstunden federführend nahezu im fulltime job den größten Teil der anfallenden Arbeiten abnahm. Wir hoffen, daß wir in den nächsten Tagen die Baugenehmigung für die uns behördlicherseits auferlegte Änderung unserer Abwasserleitung erhalten, so daß, wenn auch die Unterstützung der öffentlichen Hand bei der Finanzierung dieses Projektes wenigstens einigermaßen wie von uns erhofft und projektiert läuft, wir je nach Witterungsverlauf schnellstens, spätestens aber im frühen Frühjahr 1987 die erforderlichen Maßnahmen durchführen lassen können.

Selbst wenn keine Finanzierungslücke entstehen sollte - damit ist aber nach den bereits jetzt vorliegenden Erkenntnissen nicht zu rechnen - müssen wir uns mit mindestens DM 50. bis 60.000,- neu verschulden, und dies kann nicht ohne Auswirkungen auf die vereinsinterne Regelung der Verteilung des Beitragsaufkommens zwischen Haupt- und Abteilungskassen bleiben, oder aber unsere beiden Abteilungen Hockey und Segeln erklären sich in dieser Notsituation dazu bereit, von ihren Einnahmen aus dem Tennisplatz und der Boots-  
lagerplätze einen gewissen Prozentsatz an die Hauptkasse abzuführen. Ein Gedanke, der nicht aus der Luft gegriffen ist und bei der nächsten Gelegenheit besprochen und entschieden werden soll.

2.) UNSERE RUDERER befinden sich leider noch immer seit etwa 15 Jahren in einer Phase der Reduzierung, d.h. sie haben sich inzwischen zur kleinsten Gruppe der drei ORV-Sportarten "entwickelt". Ein Blick in die Mitgliederliste zeigt exakt, daß im Rudern die Jugend fehlt.

Ein Vergleich mit der Hockey-Abteilung gibt dies drastisch wieder :

<u>ALTER</u>	<u>HOCKEY</u>	<u>RUDERN</u>	(Stand Ende 1985)
bis 18	89	17	
19-50	108	54	
über 50	18	33	
Jahre			

Mit diesem Mitgliederstand ist es nicht möglich, einen Rudersportbetrieb zu finanzieren, und wenn auf die jährlich erzielten Regattasiole Siege der letzten Jahre, die zwischen 35 - 70 lagen, verwiesen wird, so sei darauf aufmerksam gemacht, daß dies und die des weiteren errungenen Hessenmeisterschaften nur möglich waren, weil wir uns in Anbetracht dieser unerfreulichen Entwicklung bereits im Jahre 1972 dazu entschlossen hatten, dem Ruderverein IGOR beizutreten und auch unter diesem Namen auf Regatten zu starten. Ich weiß, daß dies für manchen alten ORV-Ruderer nicht zu verstehen war, aber allein die Finanzierung des Rudersports aus den zur Verfügung stehenden ORV-Mitteln ist nach der jetzigen seit etwa 18 Jahren im Verein bestehenden Beitragsregelung nicht möglich. Was uns durch die IGOR auf dem rudersportlichen Sektor zugute kommt, verstimmt die alten Mitglieder, die sich nicht damit abfinden können, daß der Name ORV bei Berichten über den Rudersport in der Tagespresse nicht mehr in Erscheinung tritt. Ich gebe zu, eine verzwickte Situation, die nur so geändert werden kann, wenn wir eine erhebliche Steigerung der Ruder-Mitglieder erreichen. Dies wird keine leichte Aufgabe sein, und ich kann deshalb nur meine vor Jahresfrist vorgetragene Bitte wiederholen, alle ORV-Mitglieder der Sparte Rudern und vor allem der Ruderausschuß müssen sich mit Ausdauer und allem Ernst darum bemühen, recht bald eine Wendung in eine positive Richtung herbeizuführen, denn sonst ist der Tag nicht mehr allzu fern, an dem der Offenbacher Ruderverein über keine Ruderer mehr verfügt.

Die doch recht trübe Prognose soll keinesfalls

eine Schmälerung der von unseren jungen Ruderern erzielten Erfolge sein. Im Gegenteil, es ist anerkennens- und lobenswert, daß in den letzten Jahren mit lediglich fünf bis sechs Trainingsrudern diese Leistungen wie vorstehend angeführt erreicht wurden.

Ein Beispiel soll hierfür hervorgehoben werden: Im Jahre 1977 konnte der ORV den 1.000. Regattasieg seit Bestehen des Vereins feiern.

Im Jahre 1986 konnte der ORV den 1.500. Regattasieg erzielen, also innerhalb von 10 Jahren die Hälfte der zuvor in mehr als 100 Jahren - allerdings unter anderen Bedingungen - errungenen Siege.

Deshalb trotz aller schweren Probleme für diese Leistung herzlichen Dank und Gratulation.

Liebe Mitglieder und Freunde, ich bedauere sehr, Sie in der Vorweihnachtszeit mit diesen Dingen konfrontieren zu müssen, aber Sie haben ein Anrecht darauf, umfassend orientiert zu werden und auch darüber, daß ich bei der nächsten Jahreshauptversammlung am 6.3.1987 nicht mehr für das Amt des 1. Vorsitzenden zur Verfügung stehen kann. Ich habe mich aus gesundheitlichen Gründen dazu entschliessen müssen und hoffe, daß ich nach mehr als 20jähriger Vorstandsarbeit mich nun auch in den Ruhestand aus der Vereinsarbeit zurückziehen darf. Leider sehe ich mich nicht dazu in der Lage, Ihnen einen Nachfolger vorschlagen zu können. Ich bin nach wie vor der Ansicht, daß wir nicht in den Fehler des Kreml verfallen dürfen, anzunehmen nur jemand zwischen 60 und 70 Jahren sei für diese Position geeignet, nein, meines Erachtens ist ein etwa 50jähriger gerade im richtigen Alter, um den Überblick über den Gesamtverein zu haben und auch gleichzeitig mit viel Verständnis und Einfühlungsvermögen die drei ORV-Sportarten, die keinesfalls immer die gleichen Meinungen und Interessen vertreten und verteidigen, zu einer gemeinsamen Sportlerfamilie zusammenzuführen und zu halten. Ich habe mich besonders in dem nun zu Ende gehenden Jahr mit meh-

reren Mitgliedern dieser Altersgruppe, die nach meiner Einschätzung für eine Nachfolge prädestiniert wären, unterhalten und die Bewerbung bei der Vorstandswahl anempfohlen. Leider aber kam ich zu keinem Erfolg, d.h. zu keiner Zusage. Ich stehe deshalb in dieser Hinsicht noch mit leeren Händen vor Ihnen, bin aber der festen Zuversicht, daß sich zur Vorstandswahl die "vielen" melden werden, die, wie man mir zuflüsterte, bei der Wahl vor zwei Jahren dazu bereit waren, sich aber dann doch nicht anboten, und zwar mit Rücksicht darauf, daß man mir dies nach meiner schweren Krankheit nicht antun wollte.

Ich verbinde mit meinen heutigen Ausführungen die Hoffnung, daß sich die von mir Angesprochenen mit diesen Gedanken während der bevorstehenden Feiertage nochmals beschäftigen und zu einem positiven Entschluß für den ORV kommen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern und Freunden des ORV zusammen mit ihren Familien ruhige und besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr

Ihr  
Heinz Schönig  
1. Vorsitzender



B U R G U N D    war eine Reise wert !

Dijon, die alte Hauptstadt von Burgund, der Sitz der Burgunder-Herzöge seit dem Jahre 1015, war diesmal das Reiseziel von 11 Damen der ORV-Gymnastiktruppe. Von FRANTOURS in Frankfurt war die Fahrt nach unseren Wünschen bestens organisiert worden und mit dem FRANTOL - Hotel hatten wir in Dijon ein ausgezeichnetes Standquartier. Natürlich haben wir erlesen "à la bourgogne" gespeist. Nur den Konsum der Burgunder Weine haben die immensen Preise in Grenzen gehalten, aber guut waren sie !

Ein Bus stand uns für die 4 Tage zur Verfügung und eine in der Geschichte und der Kunstgeschichte unheimlich beschlagene Frantour-Reiseleiterin erschloß uns die Schönheiten des burgundischen Herzlandes.

Der Palst<sup>a</sup> der Herzöge von Burgund mit dem Kunsthistorischen Museum, mit den berühmten Grabmälern mit herrlichen Alabasterfiguren und der bedeutendsten Gemäldesammlung Frankreichs nach dem Louvre, der Kathedrale Saint Benigne und der Notre dame mit den 51 riesigen Wasserspeiern, die wunderschöne Altstadt mit den vielen kleinen Palästen und den verwunschenen Höfen, das machte Dijon so anziehend, egal ob wir es am Abend unserer Ankunft beleuchtet, oder am Sonntag bei strahlendem Sonnenschein durchstreiften.

Strahlender Sonnenschein zeigte uns auch die Côte d'Or, die Heimat all der berühmten Burgunder Weinlagen in ihrer ganzen herbstlich-bunten Farbenpracht. Dazu das alte Clos Vougeot, früher Kloster und Weingut mit riesigen Weinpressen. Die Weinprobe führte uns in die tiefsten Keller von Nuits Saint George, wo wir fleißig geprobt haben. Dann ging's weiter nach Beaune mit dem berühmten Hospiz, dem "Hotel de Dieu"

Der Samstag führte uns ins nördliche Burgund, zu den großen Stätten romanischer Baukunst. Zunächst besuchten wir die im Jahre 1118 von Bernhard von



Clairveaux gegründete Zisterzienser-Abtei von Fontenay mit dem vollkommen unbeschädigt erhaltenen berühmten Kreuzgang, eine Anlage von wundervoller Geschlossenheit und Schönheit. Nach einer Rast in Avallon fuhren wir dann weiter zur weltbekannten Wallfahrtskirche "La Madeleine" in Vezelay, hoch über dem gleichnamigen Dorf gelegen. Dies wundervolle Bauwerk aus dem 12. Jahrhundert mit seinem lichtdurchfluteten Kirchenschiff und den mannigfachen schönen Kapitellen an den Säulen nahm uns alle gefangen. Und im Abendsonnenschein fuhren wir zurück durch das wildromantische Tal des kleinen Flübchens Cousin mit seinen vielen alten Mühlen, das war ein schöner Abschluß eines schönen Tages.

Es war wieder eine Fahrt, die jedem von uns wirklich viel gegeben hat und auf der wir außer Kultur auch viel Spaß miteinander hatten. Wenn wir auch beinahe nachts in Metz noch den Intercity verpasst hätten, so denken wir doch gern an vier unbeschwerte Tage in Burgund zurück.

Trude Schnabel

**DEKOSHOP**  
UTE WALTHER  
GELEITSSTRASSE 36  
6050 OFFENBACH  
TELEFON 0611-813569

Schöne Dinge  
zum Selbermachen \*\*  
Deko-Festartikel \*\*  
Graph. Zeichenbedarf \*\*

Hallo ALTE HERREN des Jahrgangs 1926 und älter!

Leider ist das "rot-weiße Sprachrohr" erst bei uns eingegangen, als wir unser erstes Treffen schon hinter uns hatten. Mein Ruf nach den "alten Knaben" war also eine Spätlese. Der Sinn des Artikels gilt jedoch für alle Zukunft: Wir sollten uns ab und zu mal wieder zusammensetzen! In einer Blitz-Telefon-Aktion konnte ich einige von Euch verständigen, als feststand, daß Euch die Einladung nicht mehr rechtzeitig erreicht. Daß wir trotz aller Widerwärtigkeiten 9 Mann an den Tisch brachten, läßt mich für die Zukunft hoffen. Die Magnumflasche zur Verlosung mußte allerdings im Kofferraum bleiben. Die Mindestzahl von 15 werden wir aber sicherlich beim nächstenmal erreichen. Alle Anwesenden waren sich nämlich einig, daß der "Alten-Treff" regelmäßig stattfindet und zwar jeden ersten Mittwoch eines Monats. Nehmt Euch also gleich Euren Terminkalender zur Hand und tragt die nächsten Termine ein und zwar so lange, bis Euch dieser jour fix in Fleisch und Blut übergegangen ist.

Die nächsten Treffs sind also am 5.11. und 3.12., jeweils ab 19 Uhr 30 im Bootshaus. Schon heute möchte ich darauf aufmerksam machen, daß wir natürlich traditionsgemäß am 25.12. zum Frührschoppen ins Bootshaus kommen.

Übrigens: wir sind nicht so kleinlich; die 59jährigen dürfen zum Eingewöhnen auch schon kommen!

Auch wir brauchen nämlich Nachwuchs!

Bis zum nächsten Treff grüßt Euch

Alois Kern

Die Magnumflasche ist ausgelost! Bei unserem 2. Treffen am 5.11. waren wir 12 fröhliche Zecher, dazu 3 Entschuldigte = 15. Wenn bei jedem Treff 3 Mann mehr erscheinen, sind wir auf dem richtigen Weg! Die nächste Magnumflasche wird am 7.1.87 verlost, natürlich wieder bei Mindestzahl von 15 Anwesenden.

A C H T U N G !

E S G E H T U M U N S E R W I N T E R P R O G R A M M

25. Dez. 86 Traditioneller Weihnachtsfrühschoppen  
15. Jan. 87 <sup>x</sup> Filmabend - Aus alter Zeit der ORV-S  
22. Jan. 87 Jahreshauptversammlung ORV-S um 20.00 Uhr  
31. Jan. 87 Busfahrt zur "Boot 87" in Düsseldorf  
12. Feb. 87 <sup>x</sup> Film- oder Videoabend - DSV oder ASV Offenbach  
17. Feb. 87 JHV Rudern 20 Uhr im Bootshaus  
20. Feb. 87 Jugendversammlung mit Wahl  
6. März 87 JHV Gesamtverein  
20. Feb. 87 JHV Hockey 20 Uhr im Bootshaus

x Bei genügendem Interesse - Siehe Fragebogen

-----  
Sofort einsenden

Vormerkungen für die Busfahrt in der Reihenfolge des Ein-  
ganges.

-----  
Name, Vorname

-----  
Straße

Tel.Nr.

Anzahl  
der Teilnehmer

-----  
PLZ Wohnort



### Bericht vom Rudern

Nach Ende der Regattasaison, die auch im Jahre 1986 mit über 40 Siegen abgeschlossen wurde und dem ORV den 1500. Sieg in seiner über 100jährigen Vereinsgeschichte brachte, wurde es wieder etwas ruhiger im und ums Bootshaus. Die Wintersaison wird, wie im vergangenen Jahr, genutzt, um zu Bruch gegangenes Material wieder auf Vordermann zu bringen.

Nachdem im letzten Jahr sämtliche Riemen und Skulls in selbstlosem Einsatz wieder in einen neuwertigen Zustand versetzt wurden, beschäftigt man sich in diesem Jahr mit Booten, die durch langen Gebrauch morsch und mürbe geworden sind. So wird vor allem der Einer "Stichling" überholt und restauriert und präsentiert sich jetzt schon, vor Abschluß letzter Feinarbeiten, optimaler als von der Werft überholt.

Der Doppelvierer "Offenbach", durch Dauerbenutzung im Laufe der Jahre weichgerudert, erhält ein versteifendes Korsett und sollte, spätestens zum nächsten Frühjahr wieder, voll einsatzbereit sein und für weitere schnelle Kilometer der AHS zur Verfügung stehen.

Glücklicherweise haben sich in den letzten beiden Jahren, im Gegensatz zu den Jahren davor, immer wieder Bereitwillige gefunden, die uneigennützig viel Aufbauarbeit leisten und das arg geschundene Inventar wieder ansehnlich werden lassen.

Vieles konnte zuvor nur noch mit dem Prädikat schrottreif versehen werden und ließ selbst den ungeschulten Betrachter vor Graus erschauern.

Letztendlich schont diese privat geleistete Arbeitshilfe auch in beträchtlichem Maße das arg

strapazierte Rudererbudget, vierstellige Beträge sind beim Rudern im Handumdrehen ausgegeben. So kostet eine fachgerechte Bootsüberholung bei der Bootswerft Empacher locker DM 2000,-, wobei in der Vergangenheit die Auftragsausführung auch nicht immer allen Wünschen entsprach.

Saniert werden muß in diesem Winter auch wieder die Bootspritze, die trotz vieler wartungsfreier Bauteile, stellenweise schon wieder arg angeagt ist. So bleibt, über das gesamte Jahr verteilt, ständig etwas zu tun, so daß dem Häuflein Unermüdlicher nie langweilig zu werden droht.

Die Ruderer im ORV von 1874



Gunter Kramp: Sieger Regatta Groß-Auheim



### Bericht vom Hockey

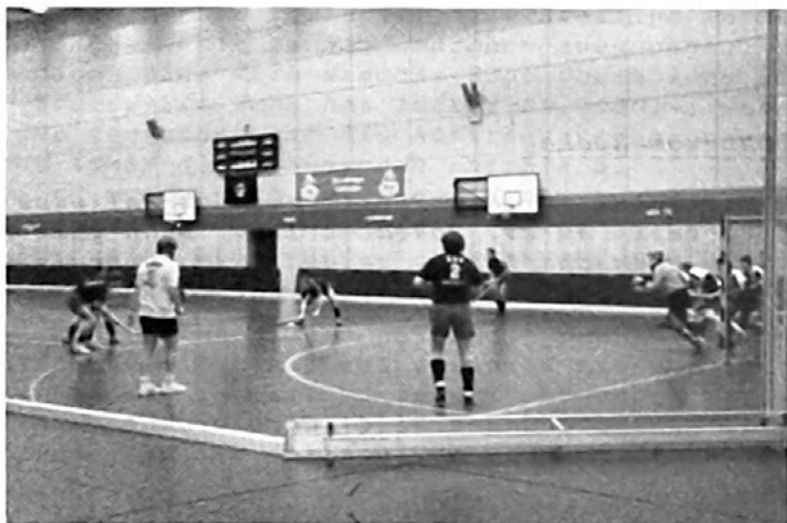
Der Startschuß für die Punktrunde der Hallensaison 1986/87 fällt am 23. November 1986. Dann gilt es für alle Mannschaften zu zeigen, wie intensiv man die Vorbereitungsphase genutzt hat.

Die 1. Damen und 1. Herren nahmen am Hallenhockey-Turnier des CaM Nürnberg teil. Als Titelverteidiger erreichten die Mannen um Trainer Gerhard Wander (s. untenstehendes Bild) dort erneut das Finale, in dem man etwas unglücklich mit 6:7 gegen Tuspo Nürnberg verlor.

Die Damen hatten mit einem 3. Platz in der Endabrechnung ebenfalls einen verheißungsvollen Auftakt zur Hallenrunde - bei jeweils 2 Siegen und Niederlagen.-



Herrencoach Gerhard Wander nach einem anstrengenden Turniertag



*Spielszenen vom Turnier in Nürnberg*

1. Herren - Hallenrunde 86/87

----- Spielklasse: Oberliga Hessen -----

AUF REISEN

befanden sich unsere 1. Herren, die sich auf die kommende Hallensaison vorbereiteten am 25. und 26.10. in Nürnberg bzw. oder genauer gesagt beim Club am Marienberg kurz CaM.

14 Tage später weilte man ebenfalls wie auch schon in Nürnberg selbstverständlich übers Wochenende bei TUS Mayen in der Eifel.

Ein 3. oder gar 4. Hallenturnier hätte man locker besuchen können. Angebote oder Einladungen hierfür lagen zur genüge vor. Um nur 2 davon zu nennen, das diesjährige Jubiläumsturnier beim HC SCHWEINFURT sowie beim Schweizer Erstligisten HC BLAU-WEISS OLTEN dessen Kontakte wir erst kürzlich knüpften (geplant für 1987).

Das diese Wochenendfahrten so schön sie auch sind natürlich mit finanziellen "Belastungen" verbunden sind versteht sich von selbst und soll auch von hier aus keine Klage sein, denn wir tun es ja alle gerne, für uns selbst wie für unseren Club.

ALS ANGENEHM,

und keineswegs nur am Rande erwähnt waren die gemeinsamen Turnierbesuche beim CaM NÜRNBERG und bei TUS GRÜN-WEISS-MAYEN mit unseren 1. Damen.

Dies sollten wir beibehalten und fördern, denn es erhöht das Zusammengehörigkeitsgefühl und demonstriert Eintracht nach außen hin.

Hier nun ein kleiner Auszug aus beiden Fahrten in Kurzform.

IN NÜRNBERG, die Wahnsinns-Busfahrt vom Hotel zur Fete, die sich zog, wie Gummi, aber lustig war, Peter war mit dem Ausmessen des Busses von außen so beschäftigt, daß sich die Heimfahrt zum Hotel um einiges verkürzte. Oder das wundersame Verschwinden der "Schmidtchen-Schleicher" (Schuhe von Claudia):



IN MAYEN, das gemeinsame "Großessen" in unserem fast jugoslawischen Stammlokal, daß sich um einige warme Schlichko...., ä Slivko,....hik, Schlibbwitz ....länger hinzog als geplant war. Oder ab 0.30Uhr - bis (großes Geheimnis) also es war schon....., na ja, wir haben auch schon öfter länger gemacht,-----also gut, um 3.30Uhr (won mār all in de Bedden), da die "Disco" leider schon schloß.

Wie heißt so schön ein Sprichwort: Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Wir waren ca. 25 Personen und könnten erzählen, erzählen .....und,und,und.

#### ZUM SPORTLICHEN

In unserer Vorbereitungsphase können wir im groben gesehen ganz zufrieden sein.

Die Trainingsbeteiligung ist zufriedenstellend und das Engagement der Spieler wenn auch hier und da mit unterschiedlicher Auffassung befriedigend. Hier gilt es noch unbedingt einen Zahn zuzulegen, da wir ja "oben" mitspielen möchten.

Im Turnier beim CaM Nürnberg, das bis auf SV BÖBLINGEN nicht allzu stark besetzt war, konnten wir uns über ein 5:5 (nach 1:4-Rückstand) spielerisch, taktisch und kämpferisch gegen diese Truppe behaupten und kamen dadurch zum 3. mal ins Endspiel.

Gegner war der TUSPO FÜRTH (Spielklasse 1. Verbandsliga). Wir fingen sicher und konzentriert an, führten 3:0, 4:1 und verloren das Endspiel noch mit 4:5. Die Fehler hierfür lagen zum einen am falschen bzw. zu spätem Auswechseln, zum anderen an individuellen persönlichen Fehlern. Hinzu kam, daß wir uns sowohl auf der Bank, als auch auf dem Spielfeld gegenseitig mit Worten und Gestikulieren aus dem Spiel brachten. Hier sollten wir uns unbedingt mehr als geschlossene Mannschaft zeigen. Wir können es und haben es auch schon bewiesen.

Das Turnier beim TUS GRÜN-WEISS-MAYEN war vom Ni-

veau her, sieht man mal vom HC LUDWIGSHAFEN ab (wir gewannen 10:2), besser als in Nürnberg.

In unseren 1. Spiel am Samstag konnten wir uns gegen die Bundesliga-Reserve von SCHWARZ-WEISS-Köln mit 9:5 durchsetzen. Das 2. Spiel am gleichen Abend gegen TB ERLANGEN war bereits das entscheidende um den 1. Platz in der Gruppe, obwohl noch das wie bereits schon erwähnte Match gegen HC LUDWIGSHAFEN ausstand.

Gegen TB ERLANGEN gingen wir gut vorbereitet und motiviert ins Spiel und lagen zweimal in Führung. Es ging über ein 3:1 und 10 Min. vor Schluß stand es sogar 5:3 für uns.

Aus ähnlichen Gründen wie beim verlorenen Endspiel in Nürnberg versäumten wir, zum richtigen Zeitpunkt Spieler auszuwechseln, die in der Endphase entweder mit ihrer Kraft und der damit verbundenen Konzentration zu Ende waren, und was natürlich auch damit zusammenhängt, Anweisungen vom Trainer gar nicht oder nur im Unterbewußtsein wahrnahmen. Daß das Spiel mit Glück, einem guten Torhüter Ralf Seibert und letztendlich aufgrund unseres guten Spiels doch 5:5 ausging sprach für unsere Moral. Gruppenerster wurde TB ERLANGEN, die ebenfalls wie wir ihre Gruppenspiele gewannen bis auf den gegenseitigen Punktverlust, jedoch das bessere Torverhältnis besaßen.

Wir spielten somit als Gruppenzweiter um den 3. Platz und siegten gegen den Veranstalter TUS Mayen 8:1 aufgrund des flexibleren Spieles ganz sicher.

### DAS RESÜMEE

der Turnierspiele insbesondere gegen TUSPO FÜRTH sowie gegen TB ERLANGEN müßte so aussehen, daß wir aus den Fehlern lernen sollten, wie z.B.:

- 1.) Ein besseres Vorbereiten und Einstellen vor dem Spiel.
- 2.) Das gegenseitige Helfen in spielerischer und moralischer Hinsicht auf dem Spielfeld und von der Bank.

- 3.) Das Wissen, daß jeder individuelle Fehler be-  
gehen kann.
- 4.) Und wenn wir verlieren oder gewinnen, tun  
wir es gemeinsam, es nie einer alleine ver-  
geigt und nie einer alleine gewonnen hat,  
das HOCKEYSPIEL!

Mit unserem neu kreierten "SCULL" möchte ich uns  
allen Glück und Erfolg in den nächsten Spielen  
wünschen!

Dieter Filber

Ein kleiner Nachtrag:

Nicht vergessen werden sollte der Turniersieg  
unserer 1. Damen in Mayen.  
Ungeschlagen - mit 3 Siegen und 2 Unentschieden  
konnten die Mannschaften aus München und vom  
Gastgeber Mayen auf die Plätze verwiesen werden.  
Dafür wurden unsere Damen mit dem Eifelpokal für  
das beste Damenteam ausgezeichnet.

**WOLFGANG** Gas-, Wasser-  
**SIEGLER** und sanitäre  
Anlagen  
Heizungsbau  
Spenglerei

605 Offenbach am Main

Starkenburgring 19, Telefon (0611) 83 41 44

Hockeyturnier bei der TSG Kaiserslautern

Aber trotzdem.....

.....fahren wir wieder!!!

Das hatten sich die 1. Damen vor Jahresfrist geschworen, obwohl Carmen Rödel und Renate Wagner damals ziemlich schwerwiegende Verletzungen davongetragen hatten.

Am 1./2. November war es wieder so weit .....



.....als Titelverteidiger startete das Damenteam aus Offenbach



..... aber trotz einer kräftigen Stärkung  
unterwegs .....



..... langte es zum Schluß dieses Mal nur zu  
Platz 3, worüber - wie man deutlich erkennen  
kann - keiner der Damen sehr traurig war.

## Rotweinturnier in Bad Neuenahr

Unter dem Motto "Heiterer Seniorentreff" hatte der HTC Bad Neuenahr am 8. und 9. November 1986 etwa 60 Mannschaften aus England, Holland und der Bundesrepublik Deutschland eingeladen. Und sie kamen alle gerne angereist - so auch die "Hausfrauen und im 2. Plück" und die Veteranenmannschaft des ORV.

Hervorragend schlugen sich dabei die Damen, die in ihrer Gruppe nur ganz knapp den Einzug in die Finalspiele am Sonntagnachmittag verpaßten. Nach deutlichen Erfolgen über das holländische Team von T.M.H.C. Forward sowie den "Törtchen" von ETUF Essen verloren die ORV-Damen mit dem Schlußpfeiff unglücklich gegen die Yellow Birds aus Köln mit 2:3 Toren, nachdem man zweimal in Führung gegangen war.

Die guten Leistungen der Offenbacherinnen wurden dafür umso mehr mit Fleißkärtchen honoriert - Garant für reichlich Rotwein oder Winzer Schorle. Es spielten: Rosemarie Stöcker, Inge Bauer - eine Leihgabe aus Wiesbaden -, Conny Fischer, Biggi Schmitt, Ute Walther, Anita Luhde und Inge Böhm. Sie alle zeigten sich sowohl auf dem Parkett als auch am Rotweinstand voll im Bilde.

Weitaus weniger glücklich agierten dagegen die Veteranen des ORV. Im ersten Spiel gegen den TV 1848 Schwabach lief wenig zusammen und man handelte sich in 20 Minuten eine deutliche 1:8-Niederlage ein. Wesentlich besser lief es schon gegen Bad Homburg 05, obwohl es auch dieses Mal nicht zum Sieg reichte - aber ein 2:3 hörte sich schon besser an.

Knüppeldick erwischte es die Veteranen dann im dritten Spiel am Samstag gegen die Elberfelder TG, Wuppertal. Weniger der deutliche 0:5-Rückstand gegen die technisch guten Wuppertaler drückte auf die Moral der Mannschaft, sondern die schwere Verletzung von Ernst Böhm, die er sich nach einem spektakulären Zusammenstoß mit einem

Abwehrspieler des Gegners zugezogen hatte. Zum Hockey-Spielen hatte danach keiner mehr "Gelüste" - erleichtertes Aufatmen dagegen als der "Fleißkärtchen-Weltmeister" nach mehrstündigem Krankenhausaufenthalt wieder in den Kreis des Veteranenteams zurückkehrte.

Ohne den Pechvogel des Samstags gelang den Veteranen am Sonntag sozusagen mit dem letzten Aufgebot ein 2:0 Sieg gegen den ETV Eimsbüttel - Ekki Appel und Horst Anders waren die Torschützen.

Weiterhin kamen zum Einsatz:

Wolfgang Rauprich, Rainer Fiess, Herbert Kempfer und Dieter Heck.

Großes Lob gilt dem Organisationsteam um Erno Mahler, das in geradezu vorbildlicher Weise den sportlichen und gesellschaftlichen Teil der Veranstaltung abwickelte.

Im Hockey-Festzelt war am Samstag-Abend eine Riesenstimmung - der "Hockeyfunken" war schnell übergesprungen, auch dank der musikalischen Einlagen von PATRIZIUS.

In zwei Jahren soll es eine Neuauflage des Rotweinturniers geben ..... man sollte sich heute schon darauf freuen.

D.H.



Rund um das Turnier von Bad Neuenahr



Fleißkärtchen

Gutschein

für ein Gläschen Rotwein  
oder  
Apollinaris Winzer Schorle  
...die weinige Erfrischung



## ORV beim Hockey-Veteranenturnier in London

"Es war ein einmaliges Erlebnis!" Dies ist der Tenor aller ORV-Senioren samt Anhang, die an der 1. Hockey-Weltmeisterschaft für Veteranen vom 11. bis 19. 10. 86 in England teilgenommen haben. 80 ausgesuchte Mannschaften aus allen Kontinenten durften antreten, fast 400 Teams hatten sich um eine Teilnahme beworben. Eine besondere Ehre also für uns, in dem erlauchten Feld dabei zu sein. Es sei vorweggenommen: in die Entscheidung konnten wir nicht eingreifen, die Voraussetzungen im Vergleich der angetretenen Mannschaften waren zu unterschiedlich. Eigentlich als Weltmeisterschaft für Vereinsmannschaften ausgeschrieben, nahmen die meisten Teams dies nicht allzu wörtlich. Komplette Nationalmannschaften vergangener Tage traten an, oftmals in mehreren Lehrgängen aus Scharen interessierter Spieler ausgewählt, daher natürlich mit entsprechendem Können und von erfolgshungrigen Funktionären geforderter Kampfeinstellung agierend.

Selbst das vorgegebene Handicap - Mindestalter eines jeden Spielers 35 Jahre und Gesamtalter der auf dem Spielfeld befindlichen Mannschaft 450 Jahre - wurde nicht immer eingehalten. Da hatten wir Offenbacher ebenso wie die anderen deutschen Vertreter SC 1880 Frankfurt, KSV Hessen Kassel, aus München, Bonn, Hannover und Hamburg kaum eine Chance auf dem Spielfeld, ernteten dafür aber hohes Lob bei den "Thekenspielen".

Zum sportlichen Teil der Reise: Im Auftaktspiel gegen das Team der "Tramps", einer schottischen Auswahl, verloren wir viel zu hoch mit 1:4 Toren. Großchancen von Bernd Siegler, Peter Hörber und Willibald Schmidt konnten nicht genutzt werden, lediglich Hartmut Lasts Knaller fand den Weg ins gegnerische Tor. Schon in diesem Spiel mußten Ekki Appel und Teamchef Hartmut Last der WM-Härte Tribut zollen und sich fortan mit nicht mehr auskurierbaren Verletzungen abfinden.

Noch am gleichen Tag waren die "Indian Veterans",

ein Team indischer Altinternationaler, fast ausnahmslos mit Gold-, Silber- und Bronzemedailien aus früheren Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen gespickt, der nächste Gegner. Lange boten wir dieser Supermannschaft hartnäckig Paroli, lagen bis zu den letzten Minuten nur mit 1:3 zurück, mußten dann aber noch 3 weitere Treffer einstecken, als die Kräfte einfach nicht mehr ausreichten. Peter Hörber war per 7 m-Ball zum 1:1 erfolgreich, vergab aber später glücklos bei gleicher Gelegenheit. Gerhard Wander und Klaus Rose gehörten zu den stärksten Akteuren in diesem Spiel.

In der 3. Begegnung gegen die "Landrovers", einer walisischen Auswahl, war dem Gegner das Glück hold. In einem mit leichten Vorteilen für uns geführten Spiel konnte aus einer Vielzahl von Chancen kein Kapital geschlagen werden, wodurch wir wieder nur 2. Sieger waren, wenn auch mit 2:3 Toren nur denkbar knapp. Die 1:0-Führung hatte Peter Hörber per Strafecke erzielt.

Der einzige Sieg wurde dann endlich gegen die "Vectensians", einer englischen Mannschaft von der Isle of Wight, errungen. Mit 5:1 fiel er sehr deutlich aus und spiegelte die Überlegenheit der ORV'ler in richtigem Maß wieder. Bernd Siegler, David Reynolds, Peter Hörber und Willibald Schmidt erzielten die Tore.

Das letzte WM-Gruppenspiel bescherte eine Auswahl aus Malaysia als Gegner. In einem flotten Spiel unterlagen wir etwas unglücklich mit 1:2, woran Keeper Peter Schlee trotz toller Paraden, wie in allen Spielen zuvor, nichts zu ändern vermochte. Dieter von der Burg hatte unsere Mannschaft mit 1:0 in Front gebracht.

Damit war die WM gelaufen, mit einem Abschlußplatz auf Rang 7 in unserer Gruppe waren wir recht zufrieden, da kaum mehr zu erwarten war, und den Titel gönnten wir schließlich dem RHC Polo Barcelona, der sich nun 1. Veteranen-Weltmeister nennen darf.

*Es wurde aber nicht nur Hockey gespielt in England. Das Rahmenprogramm beinhaltete neben der obligatorischen Stadtrundfahrt durch London mit Besuchen im Tower, Westminster, Gruselkabinett, Hyde Park, Herold's usw. auch eine romantische Riverboat-Shuffle auf der nachlichen Themse, Ausflugsfahrten nach Windsor und Oxford und festliche Empfänge beim Ausrichter HC Richmond sowie den Gastgebern der ORV-Equipe, dem HC Reading. Höhepunkt war zweifelsohne ein Festbankett im berühmten Londoner Grosvenor House, an dem über 1.200 Gäste teilnahmen.*

*Die Mühe, die sich Teamchef Dr. Hartmut Last über viele Monate hin mit allen organisatorischen Dingen gemacht hatte, trug ihre Früchte, und alle, die dabei waren, werden immer wieder sagen:*

*"Es war ein einmaliges Erlebnis!"*

*Die Mannschaft:*

*Ekki Appel, Albrecht Bock, Ernst Böhm, Dieter von der Burg, Manfred Dittmar, Peter Hörber, Dr. Hartmut Last, Lothar Nietsch, Günter Ohlert, Heinz Reitz, David Reynolds, Klaus Rose, Peter Schlee, Willibald Schmidt, Bernd Siegler, Gerhard Wander*



## **VERSICHERUNGSBÜRO am Wilhelmsplatz**



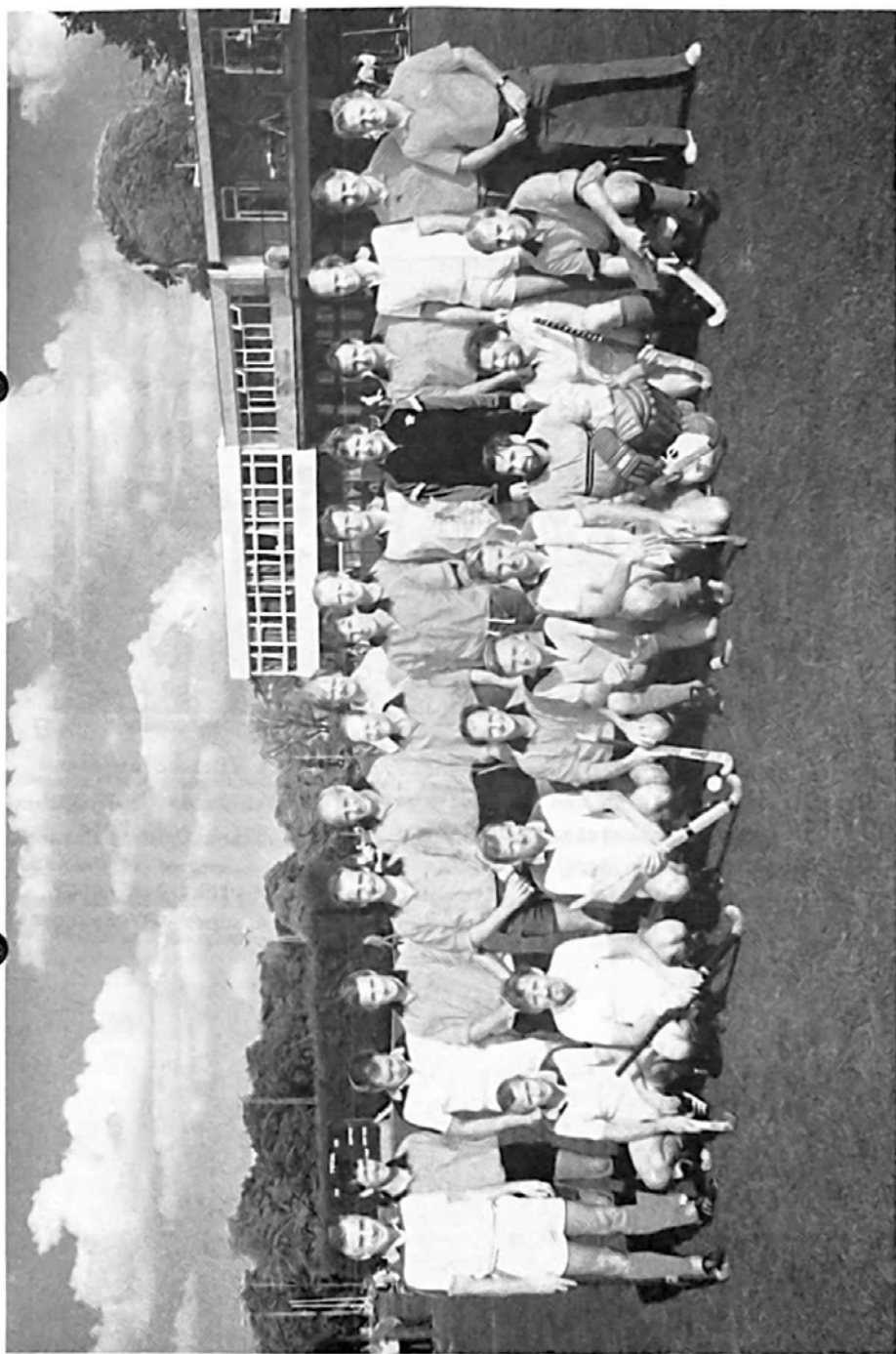
H. Kremp, H. Wickenhuser, W. Bachhuber, H. Junak

**GENERALAGENTUREN DER FRANKFURTER  
ALLIANZ-VERSICHERUNGS-A.G.**

Versicherungen aller Art

6050 OFFENBACH (MAIN), Bleichstraße 47 (am Wilhelmsplatz)

Telefon 88 21 95 und 88 23 41



# Who is who?!



Die Spieler der Senioren-Hockeymannschaft sind so einsatzfreudig wie eh und je. Gelegentlich riskieren sie Kopf und Kragen. Vorletztere (die Köpfe ! ) sind auf diesem Foto leider etwas durcheinandergeraten.

Wer verhilft unseren Veteranen wieder zum richtigen Kopf?

Als Preis winkt eine Ehrenurkunde für die Super-ORV-Spürnase!



Chef-Spürnase

Die Teilnahme der ORV-Senioren an der Veteranen-WM in London fand nicht nur in der Lokalpresse Beachtung. Hier einige Schlagzeilen aus führenden überregionalen Zeitungen, zusammengestellt und gesammelt von einem Fan!

# ● ORV Oldies: Einmalig in Deutschland



Offenbacher übermächtig in London

Konkurrenz für 80 Teams aus allen Kontinenten

Beim Rahmenprogramm im Blickpunkt

Komplette Nationalmannschaften vergangener Tage verzweifelten vor dem erlauchten Feld Offenbacher Spieler

„Es war ein einmaliges Erlebnis!“ sang der Tenor des Offenbacher Rudervereins bei m Festbankett im berühmten Londoner Grosvenor House, an dem über 1200 Gäste teilnahmen.

Scharen interessierter Akteure lagen dieser Supermannschaft bis zur Schlußphase der WM

zu. Füßen und spiegelten die Überlegenheit der ORVler im richtigen Maß wieder.

ORV-Schiedsrichter wieder einmal im Blickfeld

Manfred Dittmar, seit Jahren bundesligaerfahrener Schiedsrichter, wurde eine große Auszeichnung zuteil. Er leitete das Endspiel um die Deutsche Feldhockey-Meisterschaft der Herren in Limburg und erhielt dabei ausgezeichnete Kritiken.

Auch Hannelore Reitz ist es inzwischen gelungen, in die Phalanx der besten deutschen Bundesliga-Schiedsrichter einzudringen - das Ergebnis konstant guter Leistungen sowohl in der Halle als auch auf dem Feld.

Nicht vergessen sei auch Klaus Henrich - der ebenfalls mit gutem Erfolg Spiele der Damen-Bundesliga leitet - sowie Willibald Schmidt und Bernd Siegler, die Woche für Woche neu unter Beweis stellen, daß sie mit zu den besten Schiedsrichtern in unserem Lande zählen.

D.H.

  
Balkon- und  
Treppengeländer

**LUDWIG MITSCHER**  
SCHLOSSEREI UND STAHLBAU

6050 Offenbach am Main  
Gartenfeldstraße 8 · Tel. 0611/85 35 08

**KARL KEHL**

Holzgroßhandlung - Export - Import

**OFFENBACH/MAIN**

Buchrainweg 49-55 · Telefon 834551



Bericht vom Segeln

Vorläufige Regatta-Termine für 1987

Vorbemerkung:

Da wir keine Sportwart wählen konnten, da die Auswahl so groß war, wurde auf dem "Meckerabend" der Vorschlag gemacht, daß welche Mitglieder bereit wären, eine Regatta als Leiter zu übernehmen. (Checkliste geht den Anwärtern/innen zu.) Beim Eingang mehrerer Bewerber entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Folgende Termine sind nach dem Motto

"WER WILL, DER DARF"

vorgesehen:

- 1. Mai Bootstaufe (falls Täuflinge vorhanden)
- 2. Mai Ruhetag (Samstag)
- 3. Mai Ansegeln
- 24. Mai Familienregatta
- 13./14. Juni Vereinsmeisterschaft
- 15./16. August Kreuzer und Jollenregatta
- 19./20. Sept. Stadtmeisterschaft
- 10./11. Okt. Shark-Regatta
- 25. Okt. Absegeln

L	H
E	E
I	L
T	F
E	E
R	R

----- HIER ABTRENNEN -----

Ich bin bereit, die Regatta verantwortlich zu übernehmen/  
nur als Helfer mitzumachen.

-----  
IN BLOCKSCHRIFT      NAME                      VORNAME                      STRASSE

-----  
PLZ      WOHNORT                                      TEL. Privat                      TEL. Geschäft

.....  
Datum (Unterschrift, kann unleserlich  
sein)



Auf ein neues !

Wie lange ist's schon wieder her, daß ich zur Bootstaufe 86 in die Sektflasche statt ins Mikrofon sprach, doch schön wars schon bei Original-ORVS-Taufwetter.

Eine Woche später schon startete die USCAM-Crew nach Korsika. Wie, Ihr meint, das sei viel zu früh im Jahr? Von überfüllten Häfen, glühender Hitze, Massenabfertigung und lähmender Flaute spürten wir nichts. Tagelang kein Segel am Horizont, leere Buchten. Eines Tages seid Ihr vielleicht auch mal unabhängig vom großen Ferienrummel, dann solltet Ihr's mal versuchen (aber bitte nicht außerhalb des Vereins davon erzählen!).

Als wir am längsten Tag des Jahres braun und zufrieden zurückkamen, rüsteten fast alle zum großen Törn. Die Schnellen flimmerten an Racing-Antifoulings; wer mit der Bordfrau weg wollte, schleppte neue Admiralitäts-Anker bei, die einer Halberg-Rassy 352 würdig waren, palettenweise wurde Bier gebunkert, und dann verstreuten sie sich in alle Winde, um nach Wochen wohlbehalten zurückzukehren. Selbstverständlich war die Sumlog-Nadel wieder verbogen (Anschlagstift!), und wieder diese schrecklichen Stürme!

Neu-Spinnaker-Fahrer flogen nur so vorm Wind, doch kurz vor dem Abheben konnte die Gardine bei 7 Bf. souverän geborgen werden. Leinenfitz - was ist das?

Doch: Ernst beiseite! Reden wir von Regatten! Die erste fand wegen Regattaleiternmangels sowieso nicht statt, die zweite und dritte hatten einen, aber überhaupt keinen Wind (wie in der DDR, irgendwas fehlt immer!).

Am Ende schlug die große Stunde der Sharks. Die crème de là crème am Start! Schönes Wetter und feiner Wind, eine souveräne Leitung, ein Restaurant-Schiff, doch ganz unterschiedliche Boote und Leistungen.

Einer räumte alles, aber auch alles aus, fleißig wie eine Biene (Geheiminformation: sein nächster Shark ist komplett aus Kevlar mit Balsakern. Rumpfgewicht 150 kg und 750 kg im Kiel), die nächste hatte eine Seereeling (!), Pumpklo, Jüt und einen richtigen Schrank im Vorschiff zur Verhinderung weiterer Mitsegler, die dritte einfach nur preiswerte neue Segel (North!), die nichts brachten, die vierte fuhr mit letztem Risiko und hatte einen erstaunlich scharfsichtigen Fünfziger als Steuermann, der einfach die Luv-Boje mitnahm.

●ch, wer gewann? Der Händler! Er hatte einen gewichtigen Franzosen als Spi-Mann (formidable!) und einen schmalen Jungen, der zum Leidwesen von Kittels Horst auch einen Handstand auf zwei Bierflaschen drückte. Horst verlor einen Kasten Bier, der sich bei der Siegerehrung zusammen mit vielen Flaschen Sekt leerte. So war's!

Zu Peters Meckerabend kamen sie zuhauf, denn es gab was zu trinken. Gemeckert wurde wenig. Entweder gab es nichts zu meckern, oder es meckert sich einfach besser in der Anonymität, basta!

Daß der Musikus eine Träne war, konnte von der Segler-Fete niemand wissen, immerhin gelang es Reinhold, Biggi und zahlreichen Helfern, aus einem Teller-Zertrümmerungs-Schuppen einen Raum zu schaffen, in dem gefeiert werden konnte.

Und schon sitzen wir alle wieder auf dem Trockenen.

●reibt alle schön gesund und beisammen, denn der hundertjährige Kalender sagt für 87 gute Winde voraus.

Viele Meilen wünscht Euch

Harry

Was gibt es sonst im ORV ?

Als neue Mitglieder im ORV begrüßen wir:

Daniela Buchsbaum  
Christian Drüke  
Brigitte Koch  
Kurt-Jürgen Kramp  
Tanja Powileit

Heiko Ruwe  
Walter Ruwe  
Norbert Stindl  
Silke Weber

-----  
Wir gratulieren Maria und Günther Marx recht herzlich zur Geburt des Sohnes Mario Carl Werner.

-----  
Grüße erreichten uns von Heinz Schönig und Gemahlin aus Ramsau am Dachstein (Österreich).

-----  
ORV-Anstecknadeln können zum Preis von 2,- DM in der ORV-Gaststätte bzw. bei unserem Geschäftsführer Hermann Tobisch erworben werden.

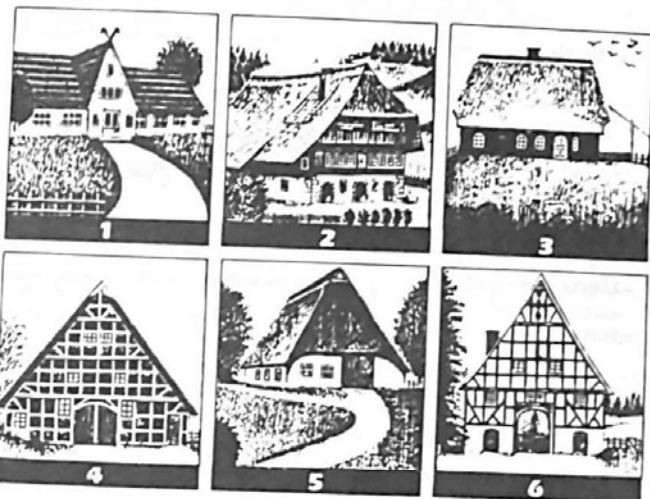
-----  
In eigener Sache

Der Pressewart von "ROT-WEISSES SPRACHROHR" möchte sich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern recht herzlich bedanken, die dazu beigetragen haben, daß dieses Heft einigermaßen informativ gestaltet werden konnte.

Besonderer Dank gilt auch den Inserenten in "ROT-WEISSES SPRACHROHR", durch deren finanzielle Unterstützung das Erscheinen dieses Heftes abgesichert ist.

Auf ein neues - in 1987 !!!

D.H.



## Typische Bauernhäuser

Diese sechs Bauernhäuser sind typisch für eine bestimmte Gegend für Westfalen, den Schwarzwald, für die winzigen Inseln (Halligen) in der Nordsee, für Niedersachsen, das „Alte Land“, ein Oberrheingebiet bei Hamburg, und für die Lüneburger Heide. Findet ihr heraus, welches Haus wohnen gehört?



Kinderseiten

## Ausschneiden und zusammensetzen

Mal sehen, was bei diesem Puzzle herauskommt.



- ① Niedersachsen
- ② Schwarzwald
- ③ Halligen in der Nordsee
- ④ Altes Land
- ⑤ Lüneburger Heide
- ⑥ Westfalen

Hier wohnt  
Heinz Wiese

1. Dornröschen
2. Rübezahl
3. Froschkönig
4. Eulenspiegel



Redaktions-  
schluß  
für  
das  
nächste  
Heft:  
MONTAG  
02. März 1987



Das ist  
alles



## Aus der ORV-Familie

### Wir gratulieren zum Geburtstag

#### Januar

2. Heinz Hagen
4. Wilhelm Becker  
Manfred Huber  
Thomas Jablanofsky
5. Timm Greulich  
Ingrid Lippert  
Claudia Schmidt  
Helmut Schmitt
6. Daniel Rohnberg
7. Günther Hellwig  
Alexandra Keil  
Walter Ruwe  
Klaus Schorcht
11. Peter Sauer
12. Sigrid Bender
13. Heinz Fenchel  
Bodo Steiner
14. Uwe Jürgensen  
Adolf Wenzel
15. Mathias Hoffmann  
Traute Kohl
16. Sebastian Wölfing
17. Sven Köhler  
Armin Liebchen
18. Julia Schönfeld
19. Uwe Dassler
21. Tanja Frenz  
Brigitte Schmitt
22. Franz Imperial
23. Frank Mathes
24. Alexis Bratengeier  
Jochen Berth  
Olaf Schmidt

26. Alexander Fidora  
Hans-Peter Fischer  
Brigitte Purwin  
Marion Purwin
27. Ralf Möbus
28. Jürgen Reinhofer  
Reinold Wüsthoff
31. Thomas Deeg  
Jürgen Jobmann  
Christoph Stolz

#### Februar

1. Hannelore Reitz
3. Dieter Jahn
4. Yvonne Engel
5. Jürgen Wagner
6. Karl-Dieter Kohl
8. Kerstin Lampert  
Nicole Lampert  
Katja Wander
9. David Reynolds  
Peter Schiller  
Andreas Schwab
10. Christoph Nickl
13. Ralph Hetche  
Karl Legier  
Christof Schmidt
14. Marion Michel
16. Günther Marx  
Herbert Sauer
17. Wolfgang Becker  
Michael Herzberg

## Februar

- |                              |                      |
|------------------------------|----------------------|
| 18. Dr. Hartmut Last         |                      |
| 19. Wolfgang Rauprich        |                      |
| 20. Daniela Salg             | 9. Kerstin Neunherz  |
| 21. Rudolf Böhm              | Louise Quast         |
| 22. Monika Heintze           | 10. Rene Cordes      |
| 23. Gerhard Wander           | Torben Schmidt       |
| Larissa Winter               | 11. Mithun Basu      |
| 24. Monique Fennema          | 12. Sascha Hoffmann  |
| Ute Wenzel                   | Lothar Nietsch       |
| Ralph-Maria Borgnis          | 14. Jürgen Herth     |
| Rainer Frankmann             | 15. Nicole Hey       |
| 25. Mark Sebastian           | 16. Thomas Birl      |
| Peter Varchmin               | Wolfgang Siegler     |
| 26. Dr. Gerhard Borgnis      | Robert Voss          |
| Jürgen Reichmann             | 18. Gerhard Bender   |
| 27. Cornelia Borgnis-Fischer | 19. Ursula Wolf      |
| Christoph Marquardt          | 20. Anita Luhde      |
| Sabine Reichmann             | 21. Stefan Balzer    |
| 28. Walter Münch             | Helmut Frey          |
| Ursula Nennstiel             | Heinz Horak          |
| Georg Sator                  | 22. Thomas Posenauer |
| Christiane Siwik-Hasecke     | 24. Norbert Armanski |

## März

- |                          |                    |
|--------------------------|--------------------|
| 1. Alexander Birl        |                    |
| Ellen Hartmann           |                    |
| Karl Sohn                |                    |
| 2. Emil Gensler          | 27. Wilfred Becker |
| Mete Ilvan               | 28. Franz Lindner  |
| 3. Jürgen Jürgensen      | 30. Hugo Heyl      |
| 4. Gert Keppler          | 31. Holger Alix    |
| Volker Pietzsch          | Immo Haschke       |
| 5. Oliver Coppi          | Stefanie Michel    |
| Peter Aufischer          | Henrik Nötzel      |
| Thomas Lampert           |                    |
| Gottfried Sassmannsausen |                    |
| 6. Christa Meiser        |                    |
| 7. Elfriede Becker       |                    |
| Ilse Riek                |                    |
| Stefan Scheiding         |                    |